

Steinmühlen Magazin



Ökosystem digitalen Lernens:

Steinmühle wird Smart School Seite 5

Zahlen und Zeichen:
Mathe "at the top"



Seite 9

Lust und Lösungen:
Musikunterricht 2021



Seite 12

Freude und
Abschied:

**Abifeier
alternativ**

Seite 30-31



"Sprachen lernen ist cool"

Finale
unter blauem
Himmel:

Erster Italienisch-Kurs der Steinmühle verabschiedete sich



Das passte zum Anlass: Strahlende Sonne und blauer Himmel waren die besten Bedingungen, die sich der erste Italienisch-Kurs in der Geschichte der Steinmühle für ein gemeinsames Foto wünschen konnte. Am 30. März versammelten sich die 13 Teilnehmer*innen aus der Jahrgangsstufe 13 zum letzten Mal mit ihrer Lehrerin Jeannine Walter. Erstmals hatten Schülerinnen und Schüler für den Besuch eines Italienisch-Kurses nicht an ein anderes Marburger Gymnasium fahren müssen, sondern genossen den Unterricht direkt an der Steinmühle. "Das hängt auch immer von den Einwahln ab, ob ein Kurs vor Ort zustande kommt," erläuterte Jeannine Walter.

Die Gründe für den Besuch des Italienischkurses waren bei den Schülerinnen und Schülern ganz unterschiedlich. In zwei Fällen gab es durch ein Elternteil einen muttersprachlichen Hintergrund in der Familie, andere Teilnehmende fanden: "Die Sprache ist schön und interessant". Wieder andere vertraten die Ansicht: "Sprachen lernen ist cool." Bei weiteren Kursbesucher*innen fiel die Entscheidung durch die Abiturbestimmungen, die

ein definiertes fremdsprachliches Kontingent vorsehen. So wählten zwei der Teilnehmer Italienisch sogar für das mündliche Abitur. Die Steinmühlenschülerinnen und -schüler waren trotz der Pandemiebedingungen zuversichtlich, ihre erworbenen Kenntnisse bald auch im lebendigen Kontakt zu Menschen anwenden und vertiefen zu können.

"Dass der Italienisch-Unterricht in der 7. und 8. Stunde oder später stattfindet, ist leider organisatorisch nicht anders machbar," erläutert Jeannine Walter, die auch Englisch und Französisch unterrichtet und Fachbereichsleiterin für den Bereich Sprachen ist. Als weitere Lehrkraft für Italienisch steht an der Steinmühle Mar Montenegro zur Verfügung.

Das gemeinsame Foto, das zum Kurs-Abschied gemacht wurde, ist übrigens gleich doppelt bemerkenswert. Nicht nur, dass es unter pandemiebedingten Einschränkungen entstand. Aufgrund der "Motto-Woche" fällt auch die Kleidung der Schülerinnen und Schüler ins Auge. Das Thema der laufenden Woche hieß nämlich "Geschlechtertausch".

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Freundinnen und Freunde der Steinmühle,

wer oder was ist eigentlich smart?

Ein Kleinwagen der Daimler AG? Eine Comic-Figur? Ein Verfahren zur Zielvereinbarung im Projektmanagement? Der Duden sagt: „clever und gewitzt“ oder auch „von modischer und auffallend erlesener Eleganz“. Passt doch zu uns, oder? Auf den folgenden Seiten dieses Magazins ist zu lesen, dass die Steinmühle in etwas anderer Weise als „smart“ deklariert wurde, nämlich als „Ökosystem des digitalen Lernens, das digitale Bildungsangebote modellhaft im Praxisbetrieb zeigt“ und dabei auf drei Säulen fußt: einer sehr gut ausgebauten Infrastruktur, einem funktionierenden pädagogischen Konzept und wirksamen Lehrerfortbildungen. Lassen Sie sich beeindrucken von einer Auszeichnung, die uns selbst beeindruckt hat. Das vorliegende Magazin zeigt zudem, dass vor allem unsere Schülerinnen und Schüler als „smart“ zu bezeichnen sind: Sie haben die unzähligen Wettbewerbserfolge erzielt und die großartigen kulturellen Beiträge geliefert, von denen wir berichten können.

In Anlehnung an „mens sana in corpore sano“ ist es sicher smart, Sportstätten zu modernisieren und zu erweitern. Auch darüber informiert dieses Magazin: Das Bootshaus wurde saniert, die Baugenehmigung für unsere zweite Sporthalle ist erteilt.

Mit dem letzten Steinmühlenmagazin vor den Sommerferien ist immer auch ein Abschied verbunden – Abschied von lieb gewonnen Schülerinnen und Schülern und Abschied von Lehrkräften, die die Steinmühle mit ihrer Persönlichkeit geprägt haben. Heute verabschieden wir uns aber auch von einem Schuljahr, das wir uns über einen erheblichen Zeitraum anders gewünscht haben. Hoffen wir, dass es im nächsten Schuljahr keine pandemiebedingten Einschränkungen des Schulbetriebs geben wird.

Wir wünschen Ihnen und euch allen eine erholsame Ferienzeit und freuen uns auf ein hoffentlich gesundes Wiedersehen im neuen Schuljahr.



B. Gemmer

Björn Gemmer, Schulleiter



B. Holly

Bernd Holly, Schulleiter



Dirk Konnertz

Dirk Konnertz, Geschäftsführer

Redaktion: Angela Heinemann
Satz & Layout: Rainer Waldinger
Text: Angela Heinemann
Fotos: Rainer Waldinger, Till
Buurman, Daniela Hoffmann

Steinmühle
Gymnasium - Bilinguale Grundschule
in freier Trägerschaft mit Internat
Steinmühlenweg 21
35043 Marburg
E-Mail: schule@steinmuehle.de

Internet: www.steinhmuehle.de
Telefon: 06421-40820
Fax: 06421-40842
 facebook.com/steinmuehle/
 [instagram.com/gymnasium_ steinhmuehle/](https://instagram.com/gymnasium_steinhmuehle/)



Inhaltsverzeichnis

STEINMÜHLE MACHT SCHULE

- 2 ADDIO, STEINMÜHLE!
Erster Italienisch-Kurs zuende
- 3 VORWORT
Dem Begriff auf der Spur
- 5 GRÖßTE AUSZEICHNUNG BISHOR
Steinmühle ist Smart School
- 9 RIESIGE SPRÜNGE
Erfolgreich beim Känguru-Wettbewerb
- 9 MIT IHNEN MUSS MAN RECHNEN
Gute Ergebnisse bei Pangea
- 10 TEAMWORK - DREAMWORK
Super abgeschnitten bei Bolyai
- 10 DAS WAR SUPER
Mathe-Olympiade toll absolviert
- 11 LEHRKRÄFTE AUF DEM TRUCK
Steinmühle "begleitet" Touch Tomorrow
- 11 UNTER DEN BESTEN TÜFTLERN
Veit Gemmer im Erfinderlabor
- 14 KLASSE GELAUFTEN
Helbling Challenge gut bestritten
- 16 ALLE KAMEN WEITER
Leistungsstarke Jugend forscht
- 25 DAS LABEL ERNEUERT
Wieder Gütesiegel Hochbegabung
- 26 DIE SCHULE EHRT
Auszeichnungen für dies und das
- 28 FOTOS ZUM ABSCHIED
Abitur an der Steinmühle
- 30 ABIFEIER AUF "MÜHLENGRUND"
Getanzt wurde im Zelt

BILINGUALE GRUNDSCHULE

- 6 ALLE SICHTWEISEN
Leiterin und Schülerin im Interview
- 8 REVIEW OF THE MOVE
So lief der Umzug

DAS INTERVIEW

- 15 ER LÄUFT UND LÄUFT
Dr. Andreas Heiske geht

MUSIK & KUNST

- 12 JETZT ERST RECHT
Bläserklasse trotzte Widrigkeiten
- 18 SO GEHT'S LEICHTER
Kunstwerke zur Motivation
- 18 EINE HÄNDEVIELFALT
Ausstellung in der Kletterhalle

HINGESCHAUT

- 21 HILFE FÜR AFRIKA
Spende an Help for MiRO
- 24 NEUE VERTRETER*INNEN
Es gab Betriebsratswahlen
- 24 SO LERNT FINNLAND
Blick auf Vorzeige-Schulsystem

DIE VEREINE

- 20 BUNDESTRAINER VOR ORT
Grünes Licht für Para-Rudern
- 21 FRESH AIR LESSONS
Holzbänke vom Förderverein

SCHÜLER SCHREIBEN

- 14 ES IST IHR DING
Talea stemmt Englisch-Match
- 19 NUN AUF CD ZU HABEN
Houseband und Jazz Ensemble
- 19 FAST SCHON UNGEWOHNT
DS 12 auf der Bühne

SPORT AN DER STEINMÜHLE

- 32 VIELLEICHT GEHT WAS
Wer unterstützt Sporthalle?

INTERNAT

- 22 VIEL "GEILER" ALS BEKANNT
Politur für's Internate-Image

Die größte Schul-Auszeichnung bisher: Steinmühle wird Smart School beim Bitkom-Wettbewerb

Für die Steinmühle ist es die wohl größte Auszeichnung, die sie je erhalten hat: Seit Ende April gehört unsere Schule zu den bundesweit 81 "Smart Schools" – bei insgesamt etwa 40.000 Schulen in Deutschland. Die Bekanntgabe der zwanzig diesjährigen Sieger übernahm auf der digitalen Bitkom-Bildungskonferenz Staatsministerin und Digitalisierungsbeauftragte Dorothee Bär, die live aus dem Bundeskanzleramt zugeschaltet war. Die Politikerin, gleichzeitig Vorsitzende der Jury, verkündete die Namen der "prämierten Leuchtturm-Schulen, die zeigen, wie Digitalisierung geht." Die Ministerin wurde noch detaillierter: "Diese Schulen setzen nicht nur digital fort, was analog schon gemacht wurde. Sondern sie erbringen zusätzliche Leistungen und machen noch viel, viel mehr."

Viel mehr – das umschreibt auch das Bewerbungsprozedere ganz gut. Die Initiative ergriff Dirk Konnertz, Geschäftsführer des Schulträger-Vereins der Steinmühle, der schließlich die umfassenden Bewerbungsunterlagen gemeinsam mit Schulleiter Bernd Holly zusammenstellte. Hier ging es darum, zu zeigen, dass Zukunftsvisionen für unser Bildungssystem bereits in den Schulalltag eingezogen sind. Es ging um die Darstellung, wie digitale Kompetenzen vermittelt werden und um den Einsatz neuer Lernszenarien. Dirk Konnertz: "Es war zu erläutern, wie Technik bei uns funktioniert und was sie leistet, aber auch, wie Lehrerkollegium und Lernende diese Herausforderungen stemmen – jeder auf seine Weise. Neben all diesen Beschreibungen war natürlich auch glaubhaft zu machen, wie diese Vorgänge ablaufen, dass wir Fortbildung anbieten und uns ständig weiterentwickeln. Dabei kam uns deutlich zugute, dass wir gut aufgestellt sind, was unsere Außendarstellung angeht und dass wir auf unserer Website, im Jahrbuch und in den Steinmühlen-Magazinen alles sehr gut dokumentieren." Dirk Konnertz sah vor allen Dingen deshalb gute Chancen für den Wettbewerb, da sich mit der selbstentwickelten App ein eigenes digitales Werkzeug erfolgreich im Schulalltag etabliert habe: „Ich bin fast täglich in Kontakt mit unserem Programmierer Aaron Stein, der die StoneApp auch ein Jahr nach seinem Abi an der Steinmühle zuverlässig weiterentwickelt. Er hat somit auch großen Anteil an der Auszeichnung“, betont der Geschäftsführer.

Einzige hessische Siegerschule

"Es macht einen sehr stolz," freute sich Schulleiter Björn Gemmer über das Abschneiden der Steinmühle als einzige hessische Siegerschule unter allen Schulformen. Schulleiterkollege Bernd Holly und Fabian Küster von der IT-Abteilung der Steinmühle erläuterten dann im Live-Plenum, wie Best Practice in der Steinmühle aussieht – besonders während der Pandemie, aber nicht nur. Erwähnt wurde natürlich die



schuleigene StoneApp, erwähnt wurden aber auch die über alle Altersstufen hinweg engagierten Lehrkräfte, "...ohne die wir diesen Preis niemals hätten gewinnen können." Stolz ist die Steinmühle nicht nur seit Gewinn dieses Preises auch auf ihren Digitalisierungsbeauftragten Malte Klimczak. Wann immer Not an Unterstützung und Tipps herrscht, war und ist er zur Stelle. "Always available" – immer abrufbereit ist auch Till Buurman in Sachen IT. Denn wenn die Technik klemmt, läuft nun mal nichts mit Online-Konferenzen, Lern-tools & Co.

"Dass wir digital bereits in der Zukunft angekommen sind und an keiner Stelle auf Lücke setzen, das hat die Fachjury offensichtlich erkannt," resümierten die Akteure am Ende des Tages, zufrieden über diesen hochqualifizierten Preis.

Jury-Mitglieder und Partner

Die Digitalisierung der Steinmühle wurde im Rahmen des Wettbewerbes beurteilt von den Jury-Mitgliedern:

Dorothee Bär (Jury-Vorsitzende, Bundeskanzleramt), Prof. Silke Bartsch (Fachdidaktik Arbeitslehre, TU Berlin), Prof. Ira Diethelm (Didaktik der Informatik, Universität Oldenburg), Dr. Julia Freudenberg (Geschäftsführerin Hacker School), Julia Kleeberger (Geschäftsführerin und CEO Junge Tüftler), Stefanie Kreuzel (Mitglied des Aufsichtsrats, Senior Vice President, Customer & Public Relations, Konzernbeauftragte Digitale Bildung und Schulen Deutsche Telekom Business Solutions GmbH), Thomas Oks (Didaktischer Leiter Oskar-Schindler-Gesamtschule Hildesheim), Micha Pallesche (Rektor Ernst-Reuter-Schule Karlsruhe, Smart School), Dario Schramm (Generalsekretär Bundesschülerkonferenz), Lena Spak (Mitgründerin Scoebes), Catharina van Delden (Schatzmeisterin, Gründerin und Geschäftsführerin innosabi GmbH), Marja-Liisa Völlers (Mitglied des Bundestages & stellvertretende Vorsitzende der Enquete-Kommission „Berufliche Bildung in der digitalen Welt“), Madeleine Wolf (Mitgründerin und CEO Vision You). Partner des Wettbewerbs sind dell.com, telekom.de, als Medienpartner fungiert excitingedu.de.



Große Freude am Tag der Preisverleihung bei (v.l.) Bernd Holly, Dirk Konnertz, Björn Gemmer, Fabian Küster, Till Buurman und Malte Klimczak.

Ein Blick auf die Entwicklung der Bilingualen Grundschule

Interview mit Janine Neckenich (Leiterin der Grundschule) und Anna Thies (Schülerin der 3. Klasse)

Herzlich Willkommen zu unserem Interview über die Bilinguale Grundschule der Steinmühle! Schön, dass ihr euch bereit erklärt habt, bei dem Interview mitzuwirken. Unsere Grundschule existiert nun seit ca. einem ein- und einviertel Jahr. In dieser Zeit ist viel passiert!

Bitte nennt mir jeder eine schöne Situation, die ihr in dieser Zeit in der Grundschule erlebt habt.

Anna: Mein schönstes Erlebnis war, als ich eingeschult wurde – ich habe andere Kinder kennengelernt und sehr schnell neue Freunde gefunden. Ich war ziemlich aufgeregt am ersten Schultag, habe mich auf alles Neue gefreut und ich konnte es kaum erwarten, in die Schule zu kommen, deswegen war ich auch schon so früh wach.

Janine: Ich möchte mich Anna anschließen. Zum einen, weil es die erste Einschulung der Grundschule war und zum anderen, weil es meine erste Einschulung als Klassenlehrerin und Zweigleiterin gewesen ist. Außerdem erinnere ich mich super

gerne an den ersten 100. Schultag der Grundschule, den alle Schüler*innen und Lehrer*innen zusammen gefeiert haben. Wir haben ein schönes Fest organisiert, es gab jede Menge zu essen, wir haben T-Shirts bemalt und der bunte Raum im Bremerhaus war voll von Luftballons. Dadurch, dass dieses Fest noch kurz vor Corona war, ist es mir so stark in positiver Erinnerung geblieben.

Was gefällt euch an unserer Grundschule besonders gut?

Anna: Mir gefällt unsere Schule besonders gut, weil die Kinder und Lehrer*innen nett sind. Außerdem macht mir der Unterricht Spaß. Hier lerne ich gerne zusammen mit meinen Freunden.

Janine: Auch in dieser Aussage kann ich Anna nur beipflichten. Es ist das gute Schulklima, das die (Grund-)Schule sowohl im Großen und Ganzen als auch im Kleinen ausmacht. Ich persönlich empfinde unser tägliches Miteinander als intensiv und bereichernd. Wir haben eine tolle Schüler*innen-



Lehrer*innen-Beziehung. Dies ist sicherlich auch durch unsere kleinen Klassen bedingt. Wir kennen jedes Kind, nicht nur bei seinem Namen, sondern darüber hinaus ist es uns möglich, die kleinen Personen in ihrer individuellen Entwicklung zu sehen. Dies schafft eine Atmosphäre des fröhlich-freundlichen Miteinanders, die besonders wertzuschätzen ist.

Was würdet ihr heute ändern wollen, insofern ihr alle Möglichkeiten hättet?

Anna: Das ist völlig klar. Ich möchte endlich wieder zusammen mit allen Kindern der Grundschule singen dürfen.

Janine: Oh ja, da bin ich sofort dabei. Das ist momentan auch mein größter Herzenswunsch, wenn es um Schule geht. Wir singen gemeinsam in der Schule, ohne Masken. Dieser Ausdruck von Verbundenheit fehlt mir. Außerdem fände ich es cool – natürlich ist das Spinnerei – wenn die Feuerwehrtreppe auf der Hinterseite des Grundschulgebäudes eine riesengroße Rutsche wäre. Das sorgt für gute Laune. Diese Art von Leichtigkeit ist für das Leben innerhalb der Grundschule wichtig und wir Erwachsenen können uns dies von den Kindern abgucken. Die authentische Leichtigkeit der Kinder wurde durch das Entstehen der Pandemie beeinträchtigt. Jetzt braucht es kreative Mittel und Wege, um das natürliche Kind-Sein wiederzugewinnen, zu fördern und auf Dauer zu schützen. Ich möchte, dass die Bilinguale Grundschule ein Ort ist, an dem unsere Schüler*innen ihr Recht „Kind-sein-zu-dürfen“ ausleben können.

Stellt euch vor die Grundschule wäre eine Person, die ihr auf der Straße treffen könntet: Was würdet ihr sie fragen?

Anna: Das ist schwer zu beantworten. Ich denke, ich würde sie fragen: Wieso magst du es, so zu sein, wie du bist?

Janine: Ich glaube, ich würde fragen: Bist du und die Menschen in deinem Leben glücklich damit, was ihr täglich tut?

Stellt euch vor, ihr steigt in eine Zeitkapsel und reist gemeinsam in die Zukunft. Wie hat sich das Schulleben an der Bilingualen Grundschule verändert und was ist gleich geblieben?



Anna: Also, gleich geblieben ist hoffentlich, dass die Kinder immer noch so glücklich sind wie sie es heute sind und verändert hat sich, dass mittlerweile viele andere Kinder die Grundschule besucht haben.

Janine: Es gibt ganz formelle Dinge, die sich verändern werden, wie z.B. die zweite Sporthalle und der zweite Spielplatz. Ich bin tatsächlich ziemlich gespannt, was sich an der Steinmühle baulich noch verändern wird. In der kurzen Zeit, in der ich hier bin, hat sich schon sehr viel verändert. Ansonsten ist das schwer zu prognostizieren, weil sich bereits in dem letzten eindreiviertel Jahr konzeptionell viel entwickelt hat. Trotzdem möchte ich zwei Sachen herausheben, die mir persönlich am Herzen liegen: Zum einen möchte ich das Thema Kinderrechte mehr verankern und zum anderen soll die musisch-ästhetische Bildung weiterausgebaut werden. Natürlich soll dies immer mit Blick auf die Internationalität der Grundschule geschehen. Der Balanceakt wird darin bestehen, sicherzustellen, wie wir unser Zentrum, die Bilingualität, sinnhaft erweitern können, ohne dabei das Kollegium und die Schüler*innen zu überlasten und trotzdem eine stetige Innovations- und Qualitätssteigerung erreichen können.

Interview, Text und Fotos: Sebastian Verbeek



Unser Umzug in den Aufbau der Bilingualen Grundschule Steinmühle

Am 1. Februar war es endlich soweit – die Grundschule sollte offiziell in die neuen Räume über dem Centrum einziehen.

In der letzten Januarwoche wurden unter Mithilfe der Schülerschaft schon fleißig die Klassenräume im Bremerhaus und im Blockhaus auf- und ausgeräumt. Die Kinder trugen in einer gemeinsamen Aktion ihre Stühle von ihren alten Klassenräumen hinauf in ihre neuen. Damit symbolisierten sie den Abschied von ihren alten Gebäuden. Die Tische und Schränke sollten in den nächsten Tagen durch ein Umzugsunternehmen ihren Platz in den Unterrichtsräumen finden.

Am Samstag, den 30. Januar räumte das Kollegium die letzten Kisten und Materialien aus den Gebäuden, um die Räume dankend an das Internat bzw. das Gymnasium übergeben zukönnen. Das gemeinsame Beisammensein wurde nicht nur zum Einrichten der Klassen- und Differenzierungsräume genutzt, sondern auch, um auf den

runden Geburtstag einer Kollegin anzustoßen. Die jeweiligen Fachlehrer taten sich zusammen, um gemeinsam die Schränke im Lehrerzimmer einzurichten, während andere Kollegen das Einrichten der Differenzierungsräume übernahmen.

Über das zusätzliche lustige Treiben an einem Samstag war auch unser, von den Kindern heimlich zum Schulmaskottchen gekürter, vierbeiniger schwarzer Freund Butz sichtlich begeistert, der freudig von einem Gebäude ins andere, Treppe rauf, Treppe runter rannte, uns Gesellschaft leistete und die neuen Räume inspizierte.

Nachdem wir alle Klassen- und Differenzierungsräume eingerichtet hatten, die Sitzordnungen sowohl von den räumlichen Anordnungen als auch von den Schülerplätzen festgelegt waren, stellten die jeweiligen Klassenlehrer uns ihre Ideen vor. Am Abend hatten wir erfolgreich die leeren Räumlichkeiten in Orte verwandelt, an denen unsere Schüler*innen sich gerne aufhalten und lernen wollen.

Tessa Hieronymi

Wieder große Sprünge im Fach Mathematik

Auch Grundschüler beteiligte sich am Känguru-Wettbewerb

Die Teilnahme am Känguru-Wettbewerb, einem mathematischen Multiple-Choice-Wettbewerb für über sechs Millionen Teilnehmer in mehr als 80 Ländern weltweit, ist inzwischen schon fest in den Schuljahresablauf der Steinmühle integriert. Auch in diesem Jahr erreichten Schülerinnen und Schüler wieder Spitzenplätze, berichtet Mathematiklehrerin Julia Riemenschneider.

65 Schülerinnen und Schüler der Steinmühle stellten sich insgesamt dem Wettbewerb. Dies geschah in Präsenz sowie pandemiebedingt auch von zu Hause aus im Online-Modus. Ein Aspekt machte die diesjährige Teilnahme zu etwas ganz Besonderem: Erstmals gab es auch Teilnehmer der Klassen 3 aus der Bilingualen Grundschule Steinmühle. Die ältesten Teilnehmer*innen besuchen die Klasse 10.

Das Resultat des Wettbewerbs zeigt erneut, dass das Fach Mathematik an der Steinmühle erfolgreich gelehrt und gelernt wird. Gleich dreimal wurden Schüler*innen mit zweiten Plätzen bedacht. Hier qualifizierten sich Toshiro Beato del Rosal (6a), Teresa Dinges (7b) und Orlando Geisel (7c). Ebenfalls einen Rang auf dem "Siegertreppchen", und zwar Platz drei, errangen Lars Mitschke (5c), Moritz Wagner (5c) und Rebecca Zenker (8a).

Bei den Känguru-Sprüngen, nämlich den meisten an einem Stück richtig beantworteten Fragen, stachen durch ihre Leistungen abermals Toshiro Beato del Rosal und Teresa Dinges



Unser Foto zeigt die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Nicht auf dem Foto ist Julian Steinkamp aus Klasse 3

hervor. Und auch ein Schüler aus Klasse 3, nämlich Julian Steinkamp, zeigte hervorragende Leistungen.

Die mathematische Bildung unterstützen

Der Känguru-Wettbewerb ist ein Wettbewerb, der einmal jährlich am dritten Donnerstag im März in allen Teilnehmerländern gleichzeitig stattfindet und als freiwilliger Klausurwettbewerb an den Schulen unter Aufsicht geschrieben wird.

Die Veranstaltung soll die mathematische Bildung in den Schulen unterstützen, die Freude an der Beschäftigung mit Mathematik wecken und festigen und durch das Angebot an interessanten Aufgaben die selbstständige Arbeit sowie die Arbeit im Unterricht fördern.

Es handelt sich beim Känguru-Wettbewerb um einen Einzelwettbewerb, bei dem in 75 Minuten je 24 Aufgaben in den Klassenstufen 3/4 und 5/6 bzw. je 30 Aufgaben in den Klassenstufen 7/8, 9/10 und 11–13 zu lösen sind.

Steinmühle ließ bei Pangea-Wettbewerb Tausende hinter sich

Der Pangea-Mathematikwettbewerb ist ein seit 2007 jährlich stattfindender und deutschlandweiter Mathematikwettbewerb für Schüler*innen der Klassenstufen 3 bis 10. Die Steinmühle beteiligt sich regelmäßig daran. Dieses Jahr kamen 21 der insgesamt rund 11.000 teilnehmenden Schü-

lerinnen und Schüler von der Steinmühle. Davon haben es acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschafft, zu den Jahrgangsbesten zu gehören, teilte Mathematiklehrer Bernd Schweitzer mit.



	Vorname	Nachname	Kl.Name
TOP 100	Theresa	Figiel	5A
TOP 100	CarlosToshir	BeatodelRos	6A
TOP 100	Nik	Tadjiky	6B
TOP 100	Teresa	Dinges	7B
TOP 100	Sophia	Rogosch	7C
TOP 100	Orlando	Geisel	7C
TOP 100	Yewon	Jeong	8C
TOP 100	Anna	Dinges	10A

Die Tabelle gibt einen Überblick, welche Schülerinnen und Schüler diese tollen Leistungen erzielt haben. Wir gratulieren und ziehen den Hut!

Steinmühlen-Teams wurden Hessenbeste bei internationalem Mathe-Wettbewerb

Beim internationalen Mathematik-Teamwettbewerb "Bolyai" wurde die Steinmühle mit drei Siegerteams in acht gymnasialen Jahrganggruppen die erfolgreichste Schule in Hessen! Der aus Ungarn stammende Wettbewerb fand 2014 das erste Mal auch in Deutschland statt. Schon bei ihrer ersten Teilnahme konnte die Steinmühle damals sehr gute Ergebnisse verzeichnen. Beim nunmehr zweiten Start gingen die Erfolge der Schule jetzt durch die Decke.

Es geht um Teamwork und herausragende mathematische Fähigkeiten. Denn zwei wesentliche Anforderungen werden an die Teilnehmer*innen gestellt: Die Fähigkeit, im Vierer-Team Lösungen zu entwickeln und dabei sehr gute mathematische Begabungen zu nutzen.

Bei dem Wettbewerb, der wegen der Schulschließungen online stattfand, galt es, innerhalb von 60 Minuten 13 Aufgaben zu lösen.

Die Aufgaben waren zu einer bestimmten Uhrzeit downloadbar, der Upload der Lösungen musste maximal 60 Minuten später erfolgt sein. Das bedeutete: Erschwerte Bedingungen, keine Möglichkeit zum gemeinsamen Üben, Zeitdruck und technische Herausforderungen!

Mit insgesamt 23 Teams, die Schulleiter Björn Gemmer über 23 Chat-Gruppen der schuleigenen "StoneApp" organisierte, nahm die Steinmühle am Wettbewerb teil.

Wie Mathe-Landessieger aussehen, zeigt die Porträtfoto-Zusammenstellung:



Oben: Hessensieger Klasse 5, "Steinmühle Team 5" (von links): Alexandra Köller, Flynn Biallas, Johanna Rogosch, Liam Randau. Sie belegten hessenweit Platz 1 von 59 Teams (Mathematik-Lehrer: Steffen Ullwer).

Mitte: Hessensieger Klasse 7, "Die Mathemagier" (von links): Teresa Dinges, Sophia Rogosch, Jonathan Hundt, Leon Delong (letztere, also die Jungs, sind Freunde von Teresa und Sophia und besuchen das Gymnasium Philippinum). Sie belegten hessenweit Platz 1 von 43 Teams (Mathematik-Lehrer: Michael Schmidt).

Unten: Hessensieger Klasse 8, "Steinmühle Team 8" (von links): Max Preidel, Lukas Zimmer, Mathilda Lambach, Mike Klatt. Sie belegten hessenweit Platz 1 von 38 Teams (Mathematik-Lehrer: Eberhard Wieth).

Neben den drei oben genannten Sieger-Teams erreichten folgende Steinmühlenteams hessenweit die TOP 10 ihrer Jahrganggruppen:

Ein weiteres Team aus Klasse 5: Johannes Denzel, Teo Dohmen, Felix Martens und Henri Reinhardt (Mathematik-Lehrer: Eberhard Wieth).

Ein weiteres Team aus Klasse 8: Franka Preisung, Paula Hartmann und Flora Endres (Mathematik-Lehrerin: Constanze Oestreicher-Gold).

Ein Team aus Klasse 13: Lasse Michel, Nina Brand, Louis Kirschstein und Till Maier (Mathematik-Lehrer: Malte Klimczak).

Mathematik-Olympiade: Teresa Dinges ist Hessen-Siegerin der Klassen 7

Auch dieses Jahr haben viele Schülerinnen und Schüler der Steinmühle an der Mathematik-Olympiade teilgenommen, trotz erschwelter Corona-Bedingungen. Teresa Dinges, Klasse 7, schnitt in ihrer Jahrgangsstufe hessenweit am erfolgreichsten ab.

Die Mathematik-Olympiade startete schon zu Beginn des Schuljahres mit einer sogenannten „Hausaufgabenrunde“. Dort wurden auf Nachfrage der Lehrkräfte besonders motivierten Schüler*innen Mathe-Aufgaben weitergegeben, die in der Freizeit allein zu bearbeiten waren. Wenn sie es schafften, diese Aufgaben in einem ausreichenden Maß zu lösen (die Bewertung erfolgte in Absprache mit den jeweiligen Mathematik-Lehrkräften), konnten die Schülerinnen und Schüler an der zweiten Runde teilnehmen.

Diese zweite Runde fand im November 2020 weiterhin schulintern statt. Sieben Steinmühlen-Schülerinnen und -schüler waren zu diesem Zeitpunkt noch dabei und schrieben eine vierstündige Klausur. Diese Klausuren wurden jeweils von ihren Mathematik-Lehrkräften korrigiert, ihre Punktzahlen eingesendet und zentral wurde entschieden, ab welcher Punktzahl welche Schüler*innen in den jeweiligen Jahrgängen weiterkamen.

In die Hessenrunde gelangten schließlich Jan Audretsch (Klasse 11), Teresa Dinges (Klasse 7) und Yewon Jeong (Klasse 8). Diese Runde lief pandemiebedingt anders als gewohnt ab. Normalerweise werden die Schüler*innen nach



Darmstadt an die Universität eingeladen und dürfen dort ihre Klausuren der dritten Runde schreiben. Dieses Jahr haben sich unsere Teilnehmer*innen jedoch ganz selbstständig in eine Online-Plattform eingearbeitet. Dort konnten sie am Freitag, den 26. Februar nachmittags eine Klausur herunterladen, welche erneut auf eine Bearbeitungsdauer von vier Stunden angelegt war.

Die bearbeiteten und anschließend bei der Plattform wieder hochgeladenen Aufgaben wurden von einem Korrekturteam aus betreuenden Lehrkräften (von der Steinmühle Julia Riemenschneider), ehemaligen Sieger*innen oder auch Mathematik-Studierenden korrigiert. Dabei haben unsere Schüler*innen tolle Ergebnisse erzielt.

Besonders ist dabei Teresa Dinges herauszuheben. Sie belegte hessenweit den ersten Platz in der Jahrgangsstufe 7. Ein großartiger Erfolg!



Veit Gemmer beim Erfinderlabor: Mit Profis im Dialog über Hochleistungsmaterialien

Zum 30. Mal hatte das Zentrum für Chemie (ZFC) 16 hessische Oberstufenschüler*innen eingeladen, um ihnen zu ermöglichen, im Dialog mit Profis wissenschaftliche Praxis und konkrete Unternehmensstrukturen kennenzulernen. Im "digitalen Labor" setzten sich die jungen Talente mit Hochleistungsmaterialien auseinander, die auch im Kontext der Energiewende eine zentrale Rolle spielen. Unter anderem ging es um effiziente Speichermedien für erneuerbare Energien sowie um Oberflächenanalysen und Hochleistungsmagnete, wie sie auch im Bereich der Elektromobilität und in Windkraftgeneratoren zum Einsatz kommen.

Für das einwöchige Erfinderlabor hatte sich Veit Gemmer aus Klasse 13 der Steinmühle qualifiziert. Seine Gruppe

beschäftigte sich mit Natriumfestkörperbatterien, die sogenannte Nasicon-Elektrolyten enthalten und in Zukunft Alternativen zu nicht unproblematischen Stoffen in Lithiumionenakkus darstellen können.

Eigentlich sollte das Erfinderlabor schon im Oktober 2020 stattfinden und wurde dann pandemiebedingt auf den Jahresanfang 2021 verschoben. Auch dieser Termin konnte nun auch nur in einer Online-Variante stattfinden, die trotzdem interessante Einblicke ermöglichte, wie Veit berichtet:

Das Erfinderlabor mit dem Thema „Hochleistungsmaterialien für die Zukunft“, welches normalerweise an der Technischen Universität (TU) in Darmstadt stattfindet, konnte immerhin online über die Plattform Microsoft Teams veranstaltet werden. Während des einwöchigen Workshops durften wir in verschiedenen Gesprächen mit Experten von der TU Darmstadt und der Merck KGaA spannende Einblicke in den Bereich der Materialwissenschaft und in den Konzern Merck erhalten. Aus diesem Wissen, kombiniert mit eigener weiterer Recherche, sollte unsere Gruppe ein Lehrvideo über Natriumfestkörperbatterien erstellen. Auch wenn das Erstellen eines hochqualitativen Videos sehr viel Zeit in Anspruch genommen hat, war die Woche trotzdem sehr interessant.

Veit Gemmer

Julia Riemenschneider und Maximilian Moll sind die Mathe-Gesichter im Science Truck

Unter dem Motto "Touch Tomorrow" möchte die Dr. Hans Riegel Stiftung für Schülerinnen und Schüler Orientierungshilfen für die Tätigkeitsfelder im MINT-Bereich geben, wobei die Abkürzung MINT für die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik steht. Die Stiftung führt das Vermächtnis des ehemaligen HARI-BO-Inhabers Dr. Hans Riegel (1923-2013) fort und bietet mit dem "Touch-Tomorrow-Science Truck" einen außerschulischen Lernort, an dem sich die Jugendlichen über die entsprechenden Fächer informieren können. In den Video-Clips im Truck, der quer durch Deutschland und Österreich tourt, sind die Steinmühlen-Lehrkräfte Julia Riemenschneider und Maximilian Moll demnächst die "Gesichter" des Fachs Mathematik.

Mathe ist schön! Warum das so ist und wer sich mit welchen Fähigkeiten ruhig einen Mathe-Leistungskurs zutrauen darf, das filmte eine Agentur im Auftrag der Stiftung mit den beiden Steinmühlen-Lehrkräften als Interviewpartner. "Die Grundrechenarten muss man schon im Schlaf können. Man hinterfragt im LK mehr, lernt mehr über Regeln und entdeckt, dass der oft nicht so sehr geliebte Bereich Stochastik durchaus auch alltagsnah sein kann," erläuterte Julia Riemenschneider vor laufender Kamera. "Mathematik baut aufeinander auf, da gibt es leider oft Lücken. Wenn das Handwerkszeug fehlt, ist es im Leistungskurs schwierig."

Ihr Kollege Maximilian Moll betonte: "Wer tüfteln kann und logisch denken, der erfüllt damit einige der Voraussetzungen."

Er ergänzte: "Sicher im Lösen von Gleichungen sollte man sein. Und Durchhaltevermögen haben."

Die Dr. Hans Riegel Stiftung war nach dem letzten Marburg-Besuch des Trucks an die Steinmühle herangetreten. Die Steinmühlenschüler*innen, die beim Truck-Besuch das Angebot wahrgenommen hatten, vor Ort mit den Informierenden in den Dialog zu treten, machten die Organisatoren hellhörig, stellten sie doch solch clevere Fragen, dass automatisch auch topfitte Lehrkräfte dahinter vermutet wurden. Es dauerte nicht lange, bis Dr. Jutta Töhl-Borsdorf als Koordinatorin der MINT-Fächer an der Steinmühle kontaktiert wurde. Solche Lehrkräfte sollten doch gerne die Fächer repräsentieren!

Die MINT-Informationen auf dem Truck der Dr. Hans Riegel Stiftung sollen den Schüler*innen die Auswahl der Leistungskurse erleichtern, aber möglicherweise auch über künftige Berufsfelder aufklären





Music was my first love...

Der legendäre John Miles erklärte es im Jahre 1976 der Welt mit seiner eindrucksvollen Ballade: Es ist unmöglich, ohne Musik zu leben. Es ist gerade dann unmöglich, wenn die Welt unruhig ist. Denn die Musik ist es, die durch unruhige Zeiten trägt.

Engagierte Lehrkräfte, die Musik im Blut haben, leben an der Steinmühle diese Philosophie. Und sie sind offenbar in der Lage, den musischen Staffelstab an junge und ganz junge Menschen weiterzugeben. Wie sonst ist es zu erklären, dass man weiter Musik macht, auch wenn Pandemie ist. Auch wenn vieles eigentlich nicht geht und nicht erlaubt ist. Einfach draußen. Auch wenn's frisch ist. "Wir haben Jacken".

Mathematikunterricht online - okay. Aber Instrumentalunterricht am Bildschirm? "Und ob das funktioniert," erklärt Ulrike Wilmsmeyer. Unter ihren Fittichen übten die Bläserklassen 5 und 6, und ein ganzes Team aus Musiklehrkräften hat alles gegeben, um via Bildschirm zu vermitteln, wie dies oder jenes Instrument gespielt wird. "Das Engagement aller Schülerinnen und Schüler war so riesig, der Einsatz der Lehrer*innen so großartig!"

Liebe zur Musik kennt keine Kälte und keine Angst vorm Internet

Bläserklassen, Musizierende und Lehrkräfte trotzten mit ihrem Engagement der Pandemie



Seit Herbst hat der Instrumentalunterricht online stattfinden müssen. "Und trotzdem haben es unsere Fünfer bei der ersten Tutti-Probe unter freiem Himmel erstaunlich gut geschafft, harmonisch zusammen zu musizieren." Auch die Klassen 6 hätten gut wieder ins Zusammenspiel gefunden. Welch eine großartige und nicht selbstverständliche Sache!

Ihren Kolleginnen und Kollegen, aber auch der Schulleitung zollt Ulrike Wilmsmeyer ein dickes Lob. "Sie hat die Arbeit der Bläserklassen immer unterstützt."

Wir man sehen und hören konnte, hat sich aller Einsatz gelohnt. Für das Ende des Schuljahres war eine Aufnahme geplant, so dass man in der StoneApp die Bläserklassen 5 und 6 wird hören und sehen können. Und keiner hätte gedacht, dass auch das übliche Sommerkonzert stattfinden konnte. Etwas moderater von den Dimensionen und angepasst organisiert - aber dennoch voller erkennbarem Fleiß und voller Leidenschaft. Wir sagen: Bravo!



Gefroren wird nicht: Mit Jacken und viel Energie hielten die Schülerinnen und Schüler gegen die niedrigen Temperaturen an.



Donnerstag - Probenstag: In der 1. und 2. Stunde übte die Klasse 5, in der 3. und 4. Stunde die Klasse 6 vor dem Forum an ihren Blasinstrumenten.



Englisch: Platz zwei bei bundesweiter Helbling-Challenge Steinmühle kam als einzige Schule des Landkreises unter die ersten zehn

Die Teilnahme an der ausgeschriebenen Read & Listen Challenge des Helbling-Verlages war für die Klasse 6b der Steinmühle ein Volltreffer. Für den 2. Platz im Wettbewerb aller bundesweit teilnehmenden Klassen 6 erhielt Jael Bieber stellvertretend für alle Mitschüler*innen der Klasse 6b eine Urkunde (Foto) und einen Scheck über 100 Euro. Das Geld kommt der Klassenkasse zugute.

Alle Steinmühlen-Klassen 6 hatten sich nahezu komplett an der Challenge beteiligt, berichteten die Englisch-Lehrkräfte Theresa Großer und Stephan Steinebach und beobachteten bei allen Teilnehmenden ein ambitioniertes Engagement. Die Aufgabe bestand darin, zwei Wochen lang ein Buch im Homeschooling online zu lesen und Quiz-Fragen dazu zu beantworten. Über Videokonferenzen fand darüber ein Austausch unter den Schülerinnen und Schülern statt. Dabei wurden Lösungen zu den Fragen diskutiert. Für die Jahrgangsstufe 6 war das im Helbling Verlag erschienene Buch "The Captain's Castle" von Gavin Biggs die zu besprechende Lektüre.

12 Kapitel waren online durchzulesen. Dazu gehörten jeweils kurze Hörtexte. Sie gaben Hinweise auf den Bösewicht der spannenden Story, den es herauszufinden galt. Die Hauptaufgabe am Ende der Geschichte bestand darin, zu bestimmen, wer der besagte Dieb war und den Schatz im Schloss klauen wollte. Ebenso mussten die Kinder in Erfahrung bringen, wo genau im Schloss dieser Schatz zu finden war. Der Wettbewerb wurde komplett über die interaktive Lernplattform HELBLING e-zone ausgespielt.

Die Lehrkräfte Theresa Großer und Stephan Steinebach freuten sich, dass die abwechslungsreiche Aufgabenstellung bei den Schülerinnen und Schülern so gut ankam: "Die Kinder haben mit großer Begeisterung und hoher Motivation mitgemacht." Insgesamt hatten über 7000 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland an dem spannenden Wettbewerb teilgenommen. Der Wettbewerb wurde für die Jahrgänge 6, 7 und 8 mit einer unterschiedlichen Aufgabenstellung separat ausgeschrieben. Die Steinmühle ist die einzige Schule im Landkreis Marburg-Biedenkopf, die in einer dieser Kategorien eine Platzierung unter den ersten zehn erreichte.

Eine Runde weiter im Fremdsprachenwettbewerb

Talea Funk aus der 12c hat in diesem Schuljahr die nächste Runde des Fremdsprachenwettbewerbs erreicht und berichtet uns von den Herausforderungen in diesem Jahr:

Unter dem Motto "Mehr als Cat Content" startete der Bundeswettbewerb für Fremdsprachen am 6. Oktober 2020 in die nächste Runde. Der Wettbewerb ist in verschiedene Altersklassen gegliedert und besteht aus mehreren Runden, die verschiedene sprachliche Kompetenzen prüfen. Ab der 10. Klasse nimmt man am "Solo Plus" teil, wobei man in zwei Sprachen, modern oder klassisch, geprüft wird. Das brandaktuelle Thema der modernen Fremdsprachen: Unser Klima. Altgriechisch und Latein haben sich dagegen mit dem Thema "Sprachgenies" auseinandergesetzt.

In der ersten Runde ist Kreativität gefragt, denn es sollen frei wählbare Beiträge zur Klima-Situation verfasst werden. Die zweite Runde, die coronabedingt von Zuhause stattfand, ist vergleichbar mit einer Abiturklausur, bestehend aus Mediation, Reproduktion und kreativem Schreiben sowie kürzeren Aufgaben für die zweite Wettbewerbs-sprache. Der Wettbewerb glänzte mit seiner guten Organisation auch in der schwierigen Zeit und der Freundlichkeit im Umgang mit den Teilnehmenden. Jetzt gilt für diesen Herbst: toi toi toi an alle Teilnehmer*innen der dritten und finalen Runde!

Talea Funk



Der Chef-Virologe geht von Bord

Dr. Andreas Heiske verlässt die Steinmühle in Richtung Ruhestand

"Ist der Heiske noch da?" - Diese vielgestellte Frage ehemaliger Steinmühlenschüler wird nun zu verneinen sein. Dr. Andreas Heiske, diplomierter, promovierter Biologe und Lehrer für Biologie und Physik, tritt seinen Ruhestand an. Das gebräuchliche Wort "Ruhestand" trifft es nicht wirklich, denn das Leben von Andreas Heiske ist bewegt. Und das in verschiedener Hinsicht.

Drumherumreden ist nicht sein Ding. "Ich komm aus'm Ruhrpott". Dort verbiege man sich nicht sondern sage, was man denkt. "Das hab ich auch immer gemacht," blickt Heiske zurück. Nicht allen habe das gefallen.

Lehrerstudium und dann Schule - so war es nicht. Andreas Heiske fing mit dem Realschulabschluss an. Bei der Ruhr-

kohle AG in Bottrop absolvierte er eine Ausbildung als Anlagenelektroniker, hängte den Fachoberschulabschluss Elektrotechnik dran und begab sich dann nach Paderborn, um am Westfalen-Kolleg die allgemeine Hochschulreife zu erwerben. In dieser Zeit fiel der eigene Schalter: Der Wille, Biologie zu studieren, wurde nach dem Abitur in die Tat umgesetzt. Dazu ging es nach Marburg zum Studium - teilfinanziert als selbstständiger Elektrotechniker in den Semesterferien.

Nicht umsonst besitzt Andreas Heiske einige Spitznamen, und einer davon lautet "Rakete". 1981 begann er sein Biologiestudium an der Philipps-Universität mit den Fächern Zoologie, Botanik, Immunologie und Biochemie. Seine Diplomarbeit schrieb er am Institut für Molekularbiologie und Tumorforschung bei Prof. Dr. Klaus Havemann. Für ein halbes Jahr führte es ihn dann als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Deutsche Krebsforschungszentrum nach Heidelberg. Heiske kehrte nach Marburg zurück und schrieb seine Doktorarbeit am Institut für medizinische Mikrobiologie. Als Dr. rer. nat. führte er Studien durch, leitete wissenschaftliche Untersuchungen. Hierbei kooperierte er mit der Theoretischen Chirurgie. Im Anschluss daran leitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter ein virologisches Forschungsprojekt sowie die Diagnostik für Hantan-Viren, in der Folgezeit führte er Arbeitsgruppen an den Instituten für Pathologie und für Psychiatrie. Sodann kehrte er an das Institut für Virologie zurück.



Die interdisziplinäre Arbeit war Heiske wichtig. Das Geschehen rund um die Tumorentstehung zog sich wie ein roter Faden durch alle Arbeitsbereiche, ausgelöst durch den Tod der Mutter. Forschung braucht ein Ziel, eine Vision, einen Grund, erläutert Heiske. Für den kurzen Atem sei Forschung eher nichts: "2 Prozent Erfolg, 98 Prozent Frust".

Mit 49 hatte Andreas Heiske schon etliche Jahre lang eine vierköpfige Familie, die beruflichen Möglichkeiten waren facettenreich. Zwar endeten die Zeitverträge an der Philipps-Universität, doch winkten die USA oder Kanada. Der kommunikationsstarke Naturwissenschaftler ("Ich finde schnell einen Draht") entschloss sich anders, er wollte sein Wissen weitergeben. Zum zweiten Mal in seinem Leben

bog er an einer Kreuzung noch einmal ab, absolvierte seine zweijährige Referendarausbildung für Gymnasien über das Studienseminar Siegen und absolvierte erfolgreich das zweite Staatsexamen für die Fächer Biologie und Physik.

"Es macht Spaß, Schwieriges zu vermitteln, ich war gerne Lehrer," betont er im Gespräch. Währenddessen legt er die Auflistung aller wissenschaftlichen Publikationen, Kongressbeiträge, Studien und Patentanmeldungen aus seinem "vorherigen Leben" wie nebensächlich auf den Tisch. Sie füllen fünf Seiten.

Andreas Heiske ist bodenständig geblieben. Ihm ist die Familie wichtig, der Garten, sein kleiner Weinberg auf der Amöneburg und das Marathonlaufen. Vergleiche mit dem VW-Käfer muss er aushalten, "er läuft und läuft". Das nächste Ziel sind der Marathon in Chicago und der Iron Man Duisburg. Nicht nur Sohn Marian, auch die Steinmühle hat er zum Laufen gebracht. Die Teilnahme am Marburger Nachtmathon mit mehreren Teams war von Heiske getriggert. Es besteht Einigkeit: "Nach der Pandemie, wenn alles wieder geht, wollen wir alle noch mal."

Mit Andreas Heiske verlässt kein gewöhnlicher Lehrer die Steinmühle. Dies kam auch bei der unkonventionellen Verabschiedungsfeier im Rahmen des jährlichen Lehrergrillens am Schuljahresende zutage. Wie sagte ein Kollege: Wir haben Pandemie, und der Chef-Virologe geht von Bord. Wirklich gut fühlt sich das nicht an.

Angela Heinemann

Sogar im Landeswettbewerb auf dem Siegertreppchen

Jugend Forscht: Steinmühlen-Teams gewinnen zusätzlich Sonderpreis



Haben eine Menge geleistet: (von links): Morten Köhler, Benjamin Schul, Dr. Jutta Töhl-Borsdorf als betreuende Lehrkraft, Mats Egbring, Leontin Schmidt und (nicht auf dem Bild) Leonard Berger.

Serien-Erfolg für die Steinmühlen-Gymnasiasten Joshua Wieder (15), Morten Köhler (15) und Benjamin Schul (16): Nachdem das erfolgreiche Trio den Regional-Wettbewerb "Jugend Forscht" gewonnen hatte, belegten die drei Jugendlichen sogar im Landeswettbewerb Platz zwei. Mehr noch: Sie gewannen für ihr Chemie-Projekt zusätzlich den Sonderpreis "JugendUnternimmt summer school". Im Rahmen eines Seminars vom 30. Juli bis 5. August vermittelt diese Veranstaltung unternehmerisches Denken zur potentiellen Vermarktung der eigenen Geschäftsidee. Auch ihre jüngeren Mitschüler Leonard Berger (13), Mats Egbring (12) und Leontin Schmidt (13) waren erfolgreich beim Landeswettbewerb "Schüler experimentieren" in Kassel, denn sie hatten sich ebenfalls für die nächste Runde qualifiziert. Beim Wettbewerb, der an der Universität Kassel am Fachbereich Elektrotechnik & Informatik stattfand, holten sie Platz 3 und erhielten zusätzlich den Sonderpreis für Umwelttechnik der Bundesstiftung für Umwelt.

Warum herkömmliche Wärmepads in Skischuhen nicht wirken – die Fragen, die das Projekt den älteren Schülern aufgibt, hatten Joshua, Morten und Benjamin seit dem Vorjahr beharrlich und mit neuen Ideen weiterverfolgt. Sie forschten weiter und versuchten die Durchführung des Experimentes mit neuen Metallen, Katalysatoren und Oxidationsmitteln, um das Wärmepad-System für Skischuhe zu optimieren. So lobte die Fachjury bei der Siegerehrung, die bei Merck in Darmstadt stattfand: "Ihr habt alles gut und übersichtlich dargestellt, die Analysemethoden verbessert und ein experimentell funktionierendes Redoxsystem entwickelt, das sich für die Erstellung eines Prototypen eignet."

Im Projekt des letzten Jahres konnte das Forschertrio bereits nachweisen, dass der Sauerstoff im eng anliegenden Skischuh sehr schnell verbraucht ist und die Reaktion, die zur Wärmeproduktion führt, schnell zum Erliegen kommt.



Wärmepads in Skischuhen und Fragen rund um dieses Thema - die Abbildung fasst das Projekt und das Abschneiden im Wettbewerb noch einmal zusammen.

Nun hatten sie eine Lösung für dieses Problem gefunden. Sie testeten verschiedene sauerstoffabgebende Stoffe und waren schließlich mit Oxyreinigern erfolgreich. Diese als Waschmittelzusätze verwendeten Stoffe setzen nämlich beim Erwärmen große Mengen Sauerstoff frei.

Wie man ein Geschäftskonzept entwickelt

Die "JugendUnternimmt summer school", die Joshua, Morten und Benjamin nun besuchen dürfen, hat den Anspruch, Jugendliche zu befähigen, ihre Ideen und Innovationen in ein tragfähiges Geschäftskonzept zu fassen und zu präsentieren sowie eine Idee davon zu vermitteln, welche soziale und gesellschaftliche Verantwortung die Unternehmer tragen.

Das Trio hatte gehofft, dass dieses Seminar, das als Preis von der Internationalen Martin Luther Stiftung und Stiftung für Technologie, Innovation und Forschung Thüringen zur Verfügung gestellt wurde, in Präsenz stattfinden können. Eine online-Option war zunächst nicht vorgesehen. "Darauf wird es jetzt aber doch hinauslaufen," sagt Dr. Jutta Töhl-Borsdorf, betreuende Lehrkraft.

Nitrat in der Lahn: Experimente zur Beseitigung

Auch Leonard Berger, Mats Egbring und Leontin Schmidt hatten schon im vergangenen Jahr am Jugend Forscht Wettbewerb teilgenommen und sich mit der Nitratproblematik befasst. Damals ging es um Bestimmungen im Boden, nun waren Messungen in Gewässern das Thema, nämlich an der nahegelegenen Lahn. Denn Nitrat ist auch in Gewässern gefährlich, da es ins Grund- und Trinkwasser gelangen kann und für den Körper schädlich ist. Das Forschertrio interessierten besonders die Veränderungen in verschiedenen Jahreszeiten und an verschiedenen Orten der Lahn durch das Düngen und Ernten. Auch wollten die Jungforscher herausfinden, ob man Nitrat wieder aus dem Wasser entfernen kann. Hier wurden chemische und biologische Produkte aus dem Aquarienhandel unter die Lupe genommen, um deren Wirksamkeit zu testen.

Auch diese Arbeiten lobte die Fachjury ausdrücklich und bedachte die Aktivitäten im Landesvergleich mit Platz drei.

Bereits im Regionalwettbewerb, in dem die Qualifikation zur Teilnahme am Landeswettbewerb erworben wurde, hatte die Steinmühle den **Hessischen Schulpreis des Jugend Forscht Sponsorpools** gewonnen, der von der Wilhelm und Else Heraeus Stiftung gespendet wird. In der Laudatio dazu wurde besonders gewürdigt, dass die Schüler der Steinmühle, wie schon in den letzten Jahren, ein für ihr junges Alter sehr großes Fachwissen zu ihren Projektthemen haben.



Auf unserem Foto sind zu sehen (von links) Leontin Schmidt, Dr. Jutta Töhl-Borsdorf, Leonard Berger und Schulleiter Björn Gemmer. Nicht auf dem Bild ist Mats Egbring.



Kunstwerke zur Motivation in Pandemiezeiten

Die Kulturmühle, Onlineplattform für künstlerisch-kulturelle Beiträge aus der Schulgemeinde, erfreut sich nach den Aktivitäten für einen Adventskalender am Ende vergangenen Jahres nach wie vor großer Beliebtheit. Kunstschülerinnen der Qualifikationsphase schickten beispielsweise ihre Wünsche und Tipps mit tiefgründigen gemalten und collagierten Bildern an alle Schülerinnen und Schüler, die sich auch nach dem 22. Februar zur Hälfte noch im Distanzunterricht zuhause befanden.

Die Werke waren mit der Hoffnung verbunden, dass statt „Haltet durch“ so etwas Konkretes wie Motivation für den Alltag daraus entsteht. Aussagen wie „Leg dich nachts draußen auf den Boden und siehe dir die Sterne an...“ oder „in Marburg halten wir zusammen...“ oder „Es ist nur eine schwere Zeit, kein schweres Leben“ sollen für Inspiration sorgen und dem einen oder anderen zeigen, dass niemand alleine ist.

Kunstlehrerin Ines Vielhaben: „Kulturelle Aktivität ist so wichtig in Zeiten von Krisen, um sich selbst nicht zu verlieren.“



Kunst-LK: Ausstellung in der Kletterhalle

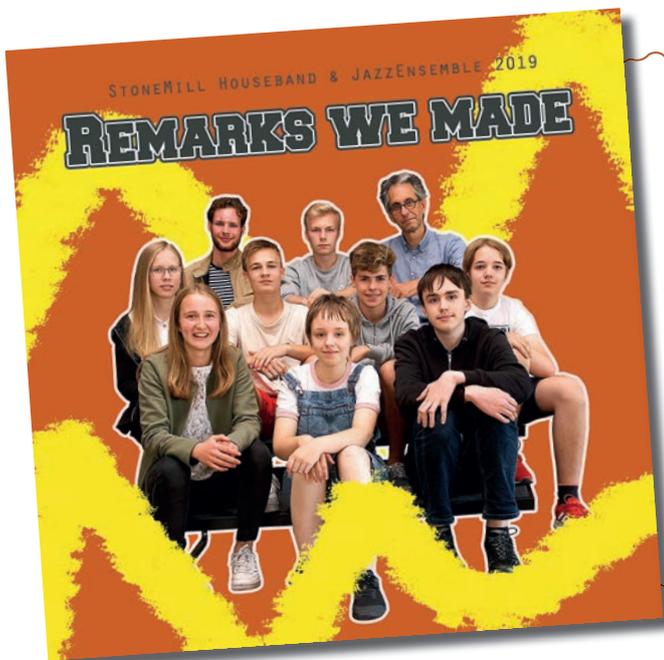
Der Kunst-Leistungskurs der Steinmühle gestaltete eine Ausstellung für die Kletterhalle Marburg. Das Thema: Kletternde Hände. Schon 2018 wurde hier erstmalig Kunst rund um den Bergsport aus einem Wahlunterricht von Ines Vielhaben ausgestellt. Das Echo und die Nachfrage von den Kletternden des Deutschen Alpenvereins (DAV) war so groß, dass im Coronajahr erneut ein Kurs eigens für die Kletterhalle mehrere Werke anfertigte.

„Die besonders langen Formate werden durch die eingelassenen Plexiglasscheiben in den Kletterwänden vorgegeben,“ berichtet Ines Vielhaben. Die Schüler*innen haben ihre naturalistischen Zeichnungen von



zupackenden Händen diesem ungewohnten Format angepasst und erzählen mit ihren zeichnerischen Momentaufnahmen zupackender Hände von Abenteuern in den Bergen, von Kraft und Klettertechnik.

Ein großes Kompliment an die Künstler*innen Clara Köhler, Diba Sharifzahdeh, Talea Funk, Niklas Diedrich, Amy Wong und Ines Vielhaben!



Remarks We Made

Nicht oft findet sich in einer Schulband so viel Motivation und Liebe zur Musik wie in der Stonemill Houseband und unserem Jazz-Ensemble. Um uns auch in kommenden Jahren daran erinnern zu können, wollten wir unsere gemeinsame Arbeit festhalten. Im Januar 2020 konnten wir unser Programm, bestehend aus den Stücken „Romantically Helpless“, „I Don't Need No Doctor“, „Whisper Not“ und „A Remark You Made“, das wir ein Jahr zuvor in Wolfhausen arrangiert hatten, aufnehmen. Mit der großartigen Unterstützung von Werner Eismann entstand eine professionell produzierte CD, die unsere gemeinsame Zeit festhält. Wer daran teilhaben möchte, kann die CD im Sekretariat gegen Schutzgebühr erhalten.

Talea Funk

"Runter auf Null" nach Steinmühlenart

Für die Steinmühle ist es längst Tradition: Die Schülerinnen und Schüler des DS-Kurses der Jahrgangsstufe 12 erarbeiten jedes Schuljahr die Inszenierung eines Theaterstücks. Dieses Jahr war es pandemiebedingt lange unklar, ob das Stück gespielt werden darf. Schließlich gab es grünes Licht. So konnte die Q2 der Steinmühle am 30. Juni ihr Theaterstück "Runter auf Null" von Kristofer Grønskag aufführen. Dabei erlebten die Zuschauer*innen spannungsgeladene Momente:

Die 10 Szenen spitzen sich immer weiter zu und behandeln dabei das Lebensgefühl Heranwachsender in einer von Social Media geprägten Welt. Ein Mädchen steht auf den Gleisen. Links steht ein Junge der sie mit seiner Handykamera filmt. Man hört das Rauschen eines anfahrenden Zuges. Herzklopfen. Sie bleibt dort stehen, ohne sich zu bewegen. Ist es eine Mutprobe? Wird sie es rechtzeitig schaffen, wegzuspringen?

Das Stück handelt von Problemen die Jugendliche ständig und immer mehr betreffen: Höher, schneller, weiter. Jeder will irgendwie Anerkennung, aber welche Konsequenzen hat das? Die zentrale Frage: Was ist das Wichtigste in meinem Leben und gibt es überhaupt noch echte Gefühle? Im Stück werden kritisch die Beweggründe junger Menschen hinterfragt und es regt zum Nachdenken an. Fast ein ganzes Schuljahr hatten die schauspieltalentierten Jugendlichen unter der fachkundigen Leitung von Kunstlehrerin Ines Vielhaben intensiv an einer eigenständigen Interpretation des Stückes gearbeitet. Beworben wurde die Theateraufführung mit Werbeplakaten des Kunst-LKs der 12. Klasse, ebenfalls unter Leitung von Ines Vielhaben.

Die Plakate wurden an exponierten Stellen auf dem gesamten Schulgelände präsentiert. Zudem wurde die Veranstaltung in der schulinternen „StoneApp“ promotet.

Cara Berghöfer, Angelina Isabella Omlor





Besuch von Para-Bundestrainer Jochen Weber am neu sanierten Bootshaus

Der Bundestrainer für das Para-Rudern, Jochen Weber, hat die Steinmühle besucht. Aufgrund der Aktivitäten des RuS Steinmühle, den Stützpunkt rund um das barrierefrei sanierte Bootshaus zum Zentrum des inklusiven Rudersports auszubauen, führte er Gespräche mit dem stellvertretenden RuS-Vorsitzenden Sport, Björn Gemmer, gleichzeitig Schulleiter der Steinmühle, und dem leitenden Trainer Martin "Stromi" Strohmenger.

Weber, der aus Offenbach anreiste, zollte Ruderverein, Schule und Internat Respekt vor dem, was hier an moderner Ausstattung und Equipment geschaffen wurde und nun für Ruderaktivitäten auch im Para-Bereich vorgehalten wird. Die Ruderaktivitäten für Menschen mit unterschiedlichen körperlichen Einschränkungen sollen nach Beginn des nächsten Schuljahres anlaufen. Mit der blista (Deutsche Blindenstudienanstalt) besteht bereits eine langjährige Kooperation. g.



Schulstunden an der frischen Luft: Picknicktische des Fördervereins ermöglichten Outdoor Classrooms

Das Schuljahr 2020/2021 ist zu Ende. Die Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler, der Fakultät, des Personals und der Schulleitung waren großartig! Danke und Lob an alle!

Neben einigen kleinen Gesten, um unseren Schülerinnen und Schülern ein fröhliches Lächeln zu schenken, konnte der Förderverein im Frühjahr zehn neue robuste Picknicktische aus Holz beschaffen. Damit konnten weitere Schulstunden in zusätzliche Outdoor Classrooms an der frischen Luft verlegt werden. Auch alle anderen Picknicktische auf dem Schulgelände wurden über die Jahre vom Förderverein gespendet.

Es ist seit langem Tradition, dass der Förderverein bei der alljährlichen Verabschiedung der Abiturientinnen und Abiturienten den Sozialpreis für außergewöhnliches soziales Engagement verleiht. Für das Jahr 2021 wurde am 10. Juli 2021 Merle Schweitzer (13a) mit dem Sozialpreis ausgezeichnet. Mit dem Preis wurde ihr besonderer sozialer Einsatz innerhalb und außerhalb der Schulgemeinde gewürdigt. Neben einer Urkunde ist der Preis mit einer 1/4 Unze Goldmünze des Abschlussjahrgangs dotiert.

Wie immer bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Mitgliedern für ihre kontinuierliche Unterstützung. Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen Ende August!

Jasmine Weidenbach

Tolle Spende der SV an "Help for MiRO"

In Abständen engagieren sich immer wieder Schülerinnen und Schüler der Steinmühle für "Help for MiRO", das Herzensprojekt der Redakteurin Nadine Weigel. Im Sommer wurde nun übergeben, was im vergangenen Winter gesammelt wurde. Kleine Schoko-Nikoläuse mit persönlichen Grüßen verkaufte damals die Schülervertretung (SV) und spendete jetzt offiziell den Gewinn von 500 Euro an Nadine Weigel. Die Summe wird dem kenianischen Waisenhaus in voller Höhe zufließen. Wer einmal schauen möchte, was Nadine Weigel und ihr Verein in den vergangenen zehn Jahren für das Kinderhilfsprojekt auf die Beine gestellt haben, kann sich hier informieren: www.help-for-miro.de.





„Man macht sich gemeinsam fürs Leben bereit“

Poetry-Slammer Lars Ruppel im Auftrag der "Die Internate Vereinigung e.V." über das Leben im Internat – Idee entstand an der Steinmühle

Wer Internate einmal auf besondere Weise kennenlernen möchte, dem sei der Kurzfilm „Schreib dein Leben“ von Lars Ruppel wärmstens empfohlen. Der Poetry Slammer zeichnet in dem Film, den er gemeinsam mit seinem Bruder Ole produziert hat, in berührender und lyrischer Form ein Bild vom Leben im Internat. „Wie es heute tatsächlich ist mit all seinen vielfältigen Angeboten und Möglichkeiten – und nicht, wie ich mal dachte, dass es sei.“

Das Internat als düsterer und strenger Ort: Dieses Bild spuke wahrscheinlich noch in den Köpfen mancher Menschen herum, so Lars Ruppel. „Ich war selbst nie im Internat, hatte aber genau diese Vorstellung davon.“ Das habe sich komplett gewandelt, als er für die Produktion des Imagefilms „Schreib deine Zukunft“ Internate besuchte, dort persönlich Eindrücke sammelte und mit Schülerinnen und Schülern sprach. „Jetzt weiß ich: Internate sind Orte, an denen Kinder und Jugendliche zu Autor*innen ihres Lebens werden“, so der bundesweit bekannte Poetry Slammer.

„Gemeinsam wird Lernen zum Sinnesgenuss“

Wie intensiv er den Geist der Internats-Gemeinschaften aufnehmen und nachempfinden konnte, spiegelt sich in den Versen wie auch in den beeindruckenden Aufnahmen des Films wider. Ruppel nimmt die Zuschauer*innen gedanklich und visuell mit zu großzügigen, naturnah gelegenen Campusgeländen, ihren vielfältigen Sport- und Begegnungsstätten

und dem munteren Treiben dort. Er sinniert, dass Lernen auf diese Weise Spaß machen kann („Auf deutsch und auf englisch, am Tisch und am Fluss, gemeinsam wird Lernen zum Sinnesgenuss“). Und hebt die Verbundenheit und das gemeinsame Wachsen der Internatsschüler*innen hervor. „Man teilte sich Raum und schenkte sich Zeit. Man machte sich gemeinsam fürs Leben bereit.“

„Mit Kopfsprung in dein eigenes Leben getaucht“

Ansprechen möchte Lars Ruppel damit vor allem Kinder und Jugendliche. Die Jahre im Internat beschreibt er in seinem Film als eine Reise der jungen Menschen zu sich selbst und ins Leben: „Das ist eine Geschichte, die jeden Tag neu beginnt, die mit dir und den Jahren an Größe gewinnt“. Und: „Jedes Wort, das dort steht, hast du selber kreierte. Hast Träume gehabt und sie ausformuliert, hast der Geschichte Leben eingehaucht, bist mit Kopfsprung in dein eigenes Leben getaucht.“





„Schreib dein Leben!“ Eine Liebeserklärung an Internate

Idee entstand an der Steinmühle

Dass es zu dieser „Liebeserklärung an Internate“ kam, ist Björn Gemmer, Schulleiter der Steinmühle, zu verdanken. „Lars Ruppel ist in Marburg bekannt und geschätzt, da er in den frühen 2000er Jahren mit unzähligen Auftritten, Schulbesuchen und besonderen Veranstaltungen die Kulturszene der Universitätsstadt stark beeinflusste.“ Er habe bei einer regionalen Veranstaltung Ruppels Imagefilm über Mittelhessen gesehen und dabei sei ihm der Gedanke zu diesem Film gekommen. „So können wir poetisch und visuell einen Eindruck vermitteln, welche umfassende Bildungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote Internate heute bereithalten, wie wohl sich junge Menschen dort fühlen und wie intensiv sie gleichermaßen gefördert und gefordert werden.“

Junge Menschen entscheiden heute mit

„Die Internate-Vereinigung“ (DIV) griff diesen Vorschlag gerne auf. Dadurch sei ein Imagefilm der besonderen Art möglich geworden, so Gemmer, denn es gehe nicht um die Werbung für ein bestimmtes Internat, sondern darum, „dass die Internatsidee im Allgemeinen bekannt gemacht

wird“. Kinder und Jugendliche seien heute autonomer und selbstbewusster als früher und hätten häufig die Möglichkeit, über ihre Zukunft mitzubestimmen. „Ein Internatsbesuch ist da ein attraktiver Weg, diese Zukunft zu schreiben.“

Dr. Karin Uphoff

Lars Ruppel: Vollzeit-Slammer aus Mittelhessen

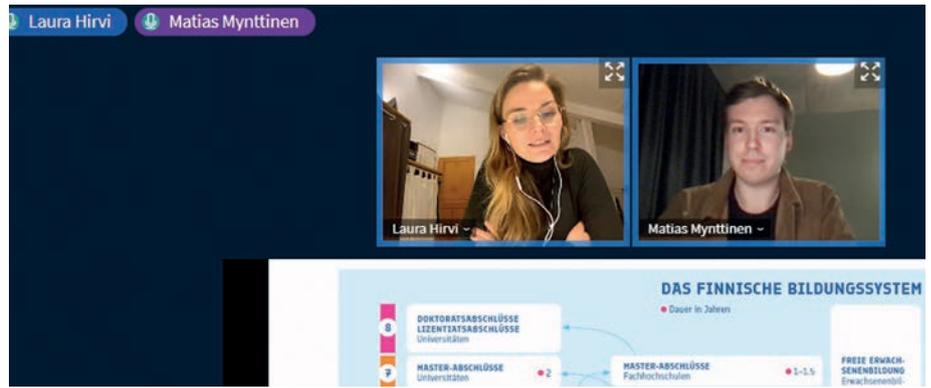
Lars Ruppel ist einer der bekanntesten Vertreter des Poetry Slam in Deutschland. Poetry Slams sind spezielle literarische Wettbewerbe, bei denen selbstverfasste Texte vorgetragen werden und die Zuhörer die Sieger küren. Ruppel, der 1985 in Gambach geboren wurde und in Hessen aufgewachsen ist, tritt seit 2004 als Vollzeit-Slammer auf. Er hat inzwischen zahlreiche Wettbewerbe gewonnen, unter anderem 2014 in Dresden den Einzelwettbewerb des deutschsprachigen Poetry Slams. Auch wenn Lars Ruppel inzwischen in Berlin lebt, ist er Marburg noch immer sehr verbunden. In der hiesigen Kulturszene ist er vielen bekannt von seinen unzähligen Auftritten und der Erfindung der Marburger „Slampoeten-Lesebühne „Late Night Lesen“. Auf diversen Poetry-Slam-Wettbewerben Mittelhessens ist er seit Jahren als Moderator oder Gastgeber aktiv.

Auf Youtube
ist der Film zu
finden unter:



Weltglücklichste Menschen: So lernt Finnland

Das finnische Bildungssystem gilt als Aushängeschild in Europa. Zudem hat erst kürzlich der aktuelle "World Happiness Report" das Ergebnis zutage gefördert, dass die glücklichsten Menschen der Welt in Finnland leben. Untersucht wurden immerhin die Daten aus 156 Ländern!



Was also hat es mit dem finnischen Bildungssystem auf sich, das doch die Weichen für's Leben der jungen Menschen in Finnland stellt? Via Big Blue Button konnten die Steinmühlen-Lehrkräfte einem Vortrag von Dr. Laura Hirvi folgen. Die Leiterin des Finnland-Instituts in Berlin berichtete über das finnische Bildungssystem.

Heimlernen möglich

Es sind grundlegende Unterschiede, die sich in Finnland im Vergleich zum deutschen Schulsystem auftun: Eine Schulpflicht gibt es zum Beispiel nicht. Wer aber meint, es würde deswegen nicht gelernt, der irrt gewaltig: "Die Finnen", so Dr. Laura Hirvi, "lernen eigentlich lebenslang." Die Lernpflicht lässt sich in Finnland auch zu Hause erfüllen. Wer dies möchte, stellt einen Antrag auf Heimlernen. Die Aufnahme von Wissen beginne eigentlich schon vor der Schule. Das Land mit seinen 5,5 Millionen Menschen investiert bereits viel in seine Kindergärten, die Wissen auch spielerisch vermitteln.

Einheitsschule bis 16

Die Einheitsschule zwischen dem 7. und dem 16. Lebensjahr für alle Schülerinnen und Schüler folgt einer anderen Idee als hierzulande. Frühe Entscheidungen möchte man

den jungen Menschen ersparen, die Chancengleichheit steige damit. Ein Ringen um die Abiturnoten vermeidet man dadurch aber nicht. "Es ist", so Dr. Laura Hirvi, "in der gymnasialen Oberstufe ein wichtiger Wettbewerb." Währenddessen sind digitale Abiturprüfungen in Finnland Standard. 10 Wochen Sommerferien erlauben eine lange Pause jenseits vom Lernstoff.

Und die Menschen in der Schulgemeinde? Dr. Laura Hirvi berichtet von einem recht hohen Status der Lehrkräfte. Der Respekt vor ihnen sei hoch, ihre Arbeitszeit meist deutlich abgegrenzt und viele seien verbeamtet. Dass die Schüler*innen hingegen etwa strengen Regeln ausgesetzt sind, ließe sich nicht feststellen. Im Gegenteil sollen sie bewusst eigene Entscheidungen treffen. Und in der Tat seien Kinder in Finnland häufig früher selbstständig.

Allerdings gibt es mindestens eine Regel, die einfach "gesetzt" ist: Von 8 bis 16 Uhr sind alle Schüler*innen versorgt, und die gemeinsame Mahlzeit ist Teil des Unterrichts. Das ist eben so. Und das kann nicht durch eine andere Entscheidung, etwa der Eltern, geändert werden.

Der Vortrag von Dr. Laura Hirvi erfolgte im Rahmen eines Erasmus-Projektes zum Thema Individualisierung von Lern- und Entwicklungsprozessen, an dem die Steinmühle zusammen mit dem Studienseminar und der Europaschule Gladenbach teilnimmt.

Betriebsrat neu gewählt

Im April standen an der Steinmühle die Wahlen für einen neuen Betriebsrat an. Gewählt wurden (von links) Dr. Rainer Nietzke, Nicole Hohm, Steffen Ullwer, Ines Vielhaben und Karin Stumpf.



Es ist mittlerweile eine schöne Tradition, besonders begabte, leistungsstarke, motivierte und engagierte Schülerinnen und Schüler am Ende des Schuljahres zu ehren, normalerweise mit Urkunden, Musik und Moderation am letzten Schultag im Forum, dieses Jahr pandemiebedingt erneut über diesen Weg des Berichts. Es gehört zu unserem Konzept, besondere Leistungen zu fördern, zu begleiten und schließlich natürlich zu würdigen und auch in diesem Jahr haben wir, trotz erschwelter Bedingungen, von einigen herausragenden Leistungen zu berichten.

Vorweg zudem eine erfreuliche Nachricht: Die Steinmühle hat zum wiederholten Male die Rezertifizierung des „Gütesiegel Hochbegabung“ erreicht. Alle drei Jahre muss hierfür dokumentiert werden, welche besonderen Beratungs- und Förderangebote die Schule innerhalb und außerhalb des Unterrichts macht und mit welchen Ergebnissen unsere Schülerinnen und Schüler an herausfordernden Wettbewerben, Zertifikaten, Akademien etc. teilnehmen und welche Fortbildungen von Kolleginnen und Kollegen besucht wurden.

Schulorganisatorisch haben wir uns in den letzten Jahren weiterentwickelt, indem in der Unterstufe das Fach GuFi (Grundlagen und fortgeschrittenes Arbeiten) im Bereich Labor ausgebaut wurde und hier ab kommendem Schuljahr zwei Gruppen angeboten werden, die auch regelmäßig am Wettbewerb „Schüler experimentieren“ teilnehmen. Zahlreiche Mathematikwettbewerbe sind ebenfalls fester Bestandteil herausfordernder Angebote in der Unter- und Mittelstufe, so z. B. der Känguru- und Mathematik-Wettbewerb, die Mathematik-Olympiade, der Bolyai-Mathematik-Team-Wettbewerb sowie der Pangea-Wettbewerb. Im Deutschunterricht werden regelmäßig die Leseolympiade sowie der Vorlesewettbewerb in der Jahrgangsstufe 6 organisiert. Auch herausfordernde Kurse im WU-Bereich der Mittelstufe kamen hinzu, wie „Schülerzeitung“ mit Lisa Braun und „Forscherlabor“ mit unserer MINT-Beauftragten Dr. Jutta Töhl-Borsdorf, die federführend für unsere erfolgreichen Teilnahmen bei „Jugend forscht“ verantwortlich ist und die Schülerinnen und Schüler hier intensiv berät und begleitet.

Auch der Bereich „Bilingualer Unterricht“ ist in den Wahlpflichtunterricht integriert und sprachlich begabte Schülerinnen und Schüler erhalten hier englischsprachigen Un-

terricht in den Fächern Erdkunde, Geschichte, PoWi und Mathematik. Die europäisch anerkannten Sprachenzertifikate „Cambridge Certificate“ in Englisch und „DELF“ in Französisch gehören ebenfalls zum festen Angebot der Schule.

Förderung in allen Aufgabenfeldern

Auch in der Oberstufe nahmen Schülerinnen und Schüler in den vergangenen Jahren regelmäßig an außerschulischen Angeboten teil, so z. B. an Propädeutika der Philipps-Universität Marburg, den Sommerkursen der „Deutschen Schülerakademie“ und am „Erfinderlabor“. Nicht zuletzt hat auch die Kultur an unserer Schule einen hohen Stellenwert und besonders begabte Schülerinnen und Schüler finden auf der Kulturmühle ein nun auch in die

StoneApp integriertes Forum, ihre Kunst auszustellen. Institutionen wie die Stonemill-Houseband, die Bläserklasse und die Konzertband mit ca. 40 Musikerinnen und Musikern, die AG Jazz und Kammermusik, verschiedene Chöre (Musical-Chor der Klasse 5, Singklasse der Klasse 6 und Oberstufenchor) sowie die Theaterwerkstatt, die Sprachwerkstatt der Unterstufe und die AG Theater sind die Träger unserer kulturellen Veranstaltungen, wie „Kultureller Abend“, „Musical“, „Winterkonzert“ und „Theater“ der Klassen 5/6, 7 und der DS-Kurse.



Erneute Rezertifizierung:
**„Gütesiegel Hochbegabung“
 für die Steinmühle**

Begabtenförderung findet bei uns auch im Sport statt und so nehmen unsere Leistungssportler*innen unseres eigenen Rudervereins RuS immer wieder an hochrangigen Wettbewerben teil, auch eine Vorbereitung für „Jugend trainiert für Olympia“ gehört zum sportlichen Angebot der Steinmühle. Abgerundet wird unser Konzept durch die individuelle Beratung nicht nur in den Schüler-Lehrergesprächen, die halbjährlich mit den Klassenlehrkräften stattfinden, sondern auch durch die Möglichkeit, individuelle Beratungstermine mit Kristina Sokoli zu vereinbaren, deren Aufgabe aufgrund von Elternzeit von Jennifer Bernhart übernommen wird. Auch die Zusammenarbeit mit dem Institut BRAIN in Marburg bietet hier die Möglichkeit, bei Bedarf hochbegabte Schülerinnen und Schüler zu identifizieren und über ein individuelles Förderangebot zu beraten; dazu kann das Überspringen einer Klassenstufe genauso gehören wie die Möglichkeit, bestimmte Fächer einer höheren Klassenstufe im sogenannten Drehtürmodell zu besuchen.

Kristina Sokoli

Ehrungen der Schule:

Sehr gute Leistungen, herausragendes Engagement

Einige, aber leider nicht alle der herausfordernden Angebote fanden auch in diesem Jahr statt, teilweise in online-Formaten, andere sind verschoben oder abgesagt worden, was wir natürlich sehr bedauern. So wird die jährliche DELF-Prüfung erst im nächsten Schuljahr stattfinden und auch die Deutsche Schülerakademie, die bundesweit begabte Schülerinnen und Schüler zusammenbringt, ist auf ein reines online-Format geschrumpft.

Wir sind sehr froh über die Erfolge unserer Schüler*innen und dankbar für das Engagement vieler Kolleg*innen, die durch individuelle Förderung und fürsorgliche Begleitung die nachstehenden Erfolge ermöglicht haben:

Mathematik / Naturwissenschaften:

Chemie

Dr. Jutta Töhl-Borsdorf hatte zwei Gruppen mit zwei Projekten bei „Jugend forscht“ angemeldet: Beide Teams erreichten im Regional-Entscheid erste Plätze und die MINT-Beauftragte konnte erneut einen Schulpreis entgegennehmen:

„Jugend forscht“: **Joshua Wieder, Morten Köhler und Benjamin Schul** (Klasse 10) 1. Platz in Chemie: „Das Skischuhproblem Teil 2 – Neue Metalle, Katalysatoren und Oxidationsmittel“, Qualifizierung für den Landeswettbewerb in Darmstadt.

2. Platz im Landeswettbewerb und Sonderpreis „Jugend-Unternimmt summer school“ (Seminar zu Vermarktung und unternehmerischem Denken).

„Schüler experimentieren“: **Leontin Schmidt, Leonard Berger und Mats Egbring** (Klasse 7) 1. Platz in Chemie: „Nitrat – auch in der Lahn ein Problem? Messungen und Experimente zur Beseitigung“ Qualifizierung für den Landeswettbewerb in Kassel.

3. Platz im Landeswettbewerb und Sonderpreis für Umwelttechnik der Bundesstiftung für Umwelt

Für das Erfinderlabor der Initiative Schule 3.0 mit dem Thema „Hochleistungsmaterialien für die Zukunft“ konnte sich **Veit Gemmer** (Klasse 13) qualifizieren. Es fand online statt.

Mathematik

Für mathematisch interessierte und leistungsstarke Schülerinnen und Schüler veranstaltete das Institut für Didaktik der Mathematik der Justus-Liebig-Universität Gießen das

Enrichment-Angebot „Mathe für Cracks – Klassen 3 bis 5 bzw. 6 bis 8“ im Januar 2021. Hieran haben **Liam Randau, Darian Schmidt, Flynn Biallas, Johanna Rogosch, Alexandra Köller und Toshiro Beato del Rosal** (Klasse 6) erfolgreich teilgenommen.

Einen außergewöhnlichen Erfolg erzielten unserer Schüler*innen beim internationalen Mathematik-Team-Wettbewerb Bolyai. Die Steinmühle war hier die erfolgreichste Schule Hessens:

Hessensieger Klasse 5, „Steinmühle Team 5“: **Alexandra Köller, Flynn Biallas, Johanna Rogosch, Liam Randau**. Sie belegten hessenweit Platz 1 von 59 Teams. Ihr Mathematik-Lehrer ist Steffen Ullwer.

Hessensieger Klasse 7, „Die Mathemagier“: **Teresa Dinges und Sophia Rogosch** belegten hessenweit Platz 1 von 43 Teams. Ihr Mathematik-Lehrer ist Michael Schmidt.

Hessensieger Klasse 8, „Steinmühle Team 8“: **Max Preidel, Lukas Zimmer, Mathilda Lambach, Mike Klatt**. Sie belegten hessenweit Platz 1 von 38 Teams. Ihr Mathematik-Lehrer ist Eberhard Wieth.

Bei der Mathematik-Olympiade 2020/21 gab es drei herausragende Leistungen von Steinmühlen-Schüler*innen: In die Hessenrunde gelangten **Jan Audretsch** (Klasse 11), **Teresa Dinges** (Klasse 7) als Hessen-Siegerin der Klassen 7 und **Yewon Jeong** (Klasse 8)

Auch beim Känguru-Mathematik-Wettbewerb schnitt die Steinmühle erneut sehr erfolgreich ab:

2. Platz: **Toshiro Beato del Rosal** (6a), **Teresa Dinges** (7b) und **Orlando Geisel** (7c).

3. Platz: **Lars Mitschke** (5c), **Moritz Wagner** (5c) und **Rebecca Zenker** (8a)

Beim diesjährigen Pangea-Mathematikwettbewerb kamen 21 der insgesamt rund 11.000 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler von der Steinmühle. Davon gehörten acht Teilnehmer*innen zu den Jahrgangsbesten:

Theresa Fliegel (5a), **Carlos Toshir Beato des Rosal** (6a), **Nik Tadjiky** (7b), **Teresa Dinges** (7b), **Sophia Rogosch** (7c), **Yewon Jeong** (8c), **Anna Dinges** (10a).

Sprachen und Kultur

Famke Möller aus Klasse 5 erreichte den 1. Platz beim E-Busgestaltungswettbewerb.

Die Künstler*innen um Ines Vielhaben machten gleich zweimal in sehr positiver Weise von sich reden:

Innovative Kunstwerke zur Motivation während der Lock-downzeit sind auf der StoneApp erschienen, z. B. von **Talea Funk** und **Lucia Wormsbächer**.

Außerdem hat der LK Kunst eine neue Ausstellung in der Kletterhalle mit großen Formaten zum Thema „Kunst rund um den Bergsport“ gestaltet. Mitgewirkt haben hierbei: **Clara Köhler, Diba Sharifzahdeh, Talea Funk, Niklas Diedrich, Amy Wong**.

Bei einem ganz besonderen Projekt, dem Film „Brett vom Kopf – Chance beim Schopf“ über Engagement für den Kli-



maschutz des Theaterregisseurs und Schauspielers Andreas Benkwitz und des Filmemachers Thomas Rösser arbeitete **Amy Wong** als Künstlerin mit, indem sie eine große Leinwand als Abschlussbild bemalte. Der Film wurde als Coronaunterstützungsprojekt von der Hessischen Kulturstiftung gefördert.

Nachdem auch im letzten Jahr die DELF-Prüfung ins neue Schuljahr verschoben wurde, haben die vier Kandidatinnen und Kandidaten **Louisa Merle (B1), Sören Nau (B1), Naomi Skibbe (B1) und Julia Scheibli (B2)** nach der mündlichen Prüfung im vorigen Schuljahr auch die schriftliche Prüfung im November 2020 mit Bravour bestanden.

Erfolge gab es auch im Fach Englisch: Der zweite Preis bei der bundesweiten Helbling-Challenge ging an die Klasse **6b** der Steinmühle, für die erfolgreiche Teilnahme im Bereich „Read & Listen“ gab es einen Scheck über 100 € für die Klasse.

Beim "Fremdsprachen-Wettbewerb", der auch im online-Format stattfand, hat **Talea Funk** aus Klasse 12 die 2. Runde erreicht.

Die Teilnehmerzahl am Cambridge-Certificate hat diesmal die Rekordzahl von 34 Teilnehmerinnen und Teilnehmern erreicht und die Prüfung fand glücklicherweise wie jedes Jahr statt. Von den Ergebnissen werden wir zu Beginn des nächsten Schuljahres berichten.

Sport und soziales Engagement

In der Talentförderung des DFB spielt **Lasse Schweitzer (5c)**.

Die Schüler **Thiemo Immisch, Jan Günther, Arthur Hangenbring** aus Klasse 5 sind als Fußballer ins Kreisliga-Halbfinale der U12 gekommen.

Aus der Klasse 8a sind gleich drei Schülerinnen und Schüler als Trainerinnen und Trainer engagiert: **Marie Agel** als Trainerin für die U12 im Mädchenfußball des FC Weimar, **Amalie Laukel** als Trainerin für die U8 bis U12 in der Leichtathletik des VfL Marburg und **Laurenz Steiß** als Trainer für die U10 bis U12 in der Leichtathletik des VfL Marburg.

Bendix Burfeind aus der Klasse 12b hat beim „AQHA Youth World CUP“ als aktiver Reiter für die deutsche Nationalmannschaft teilgenommen und die Goldmedaille in der Ranch Riding gewonnen.

Paul Kapeller aus der Klasse 12b hat die Leistungsspanne absolviert, was die größte Auszeichnung ist, die man in der Jugendfeuerwehr erreichen kann und ist jetzt Mitglied der Erwachsenen-Feuerwehr in Marburg-Michelbach.

Wir gratulieren allen Schülerinnen und Schülern zu ihren Erfolgen in diesem herausfordernden Jahr! Viele dieser Erfolge werden ausführlicher auf den vorderen Seiten dieses Magazins beschrieben.

Und noch ein kleiner Ausblick für das nächste Schuljahr, in dem hoffentlich wieder Normalität einkehrt und wir erneut eine echte Ehrung mit einem würdigen Rahmen und vielen Zuschauerinnen und Zuschauern im Forum gestalten können:

Der Grundkurs Kunst der Klasse 12 hat keramische Figuren für Ehrungen im Bereich Physik und Biologie sowie zwei musische Trophäen modelliert. Ein schöner Anlass, dieses Projekt im nächsten Jahr weiterzuverfolgen und die Tophäen dann auf der Bühne zu vergeben.

*Kristina Sokoli
verantwortlich für die Koordination
der Begabtenförderung an der Steinmühle*

Absolventinnen und

Tutorium Dr. Claudia Natterer 13a



vordere Reihe von links nach rechts: Franca Törner, Masha Zinser, Georgina Dörr, Gina-Marie Jung, Eileen Burger, Valeria Valente, mittlere Reihe von links nach rechts: Dr. Claudia Natterer, Marie Unsicker, Merle Schweitzer, Melina Busch, Samuel Ruff, Tom Herfert, hintere Reihe von links nach rechts: Moses Walther, Neele Pick, Tara Michels, Chantal Bosshammer, Hannah Mertz

Tutorium Aylin Yüzugülen-Bienek 13b1



vordere Reihe von links nach rechts: Pauline Fehlenger, Sara Chantal Werner, Merle Duncker, Josephine Havemann, Ana Thu Hesse, Aylin Yüzugülen-Bienek, mittlere Reihe von links nach rechts: Julius Hamel, Lasse Michel

Tutorium Manuela Schmidt 13d



vordere Reihe von links nach rechts: Luca Ledro, Lea Posingies, Anna Schwarz Terés, Anastasia Bieker, Julia Scheibli, Manuela Schmidt, hintere Reihe von links nach rechts: Sophie Bartsch, Kristina Gorges, Malte Paulenz, Johannes Dersch

Tutorium Olaf Schubert 13e



vordere Reihe von links nach rechts: Ch Bastian, Ruiqi "Rachel" Gu, Yingkai Zha, "Charles" Zha, mittlere Reihe von links Deciel Shongo, Till Maier, Simon Veyl, Reihe von links nach rechts: Jakob Schmelzer, Veit Gemmer, Matteo Fain,

Inge-Helmer-Lindner-Preis

Tom Herfert, Naomi Skibbe

Begründung:

Sehr gute Leistungen im Aufgabenfeld I

Wirtschaftspreis

Pepa Korte

Begründung:

Sehr gute Leistungen im Fach PoWi

Ethikpreis

Marie Unsicker

Begründung:

Sehr gute Leistungen im Fach Ethik

Karl v. Frisch-Preis

Fynn Konnertz, Julia Scheibli

Begründung:

Sehr gute Leistungen im Fach Biologie

Physik-Preis

Deciel Shongo

Begründung:

Sehr gute Leistungen im Fach Physik

Mathe-Preis

Veit Gemmer

Begründung:

Sehr gute Leistungen im Fach Mathematik

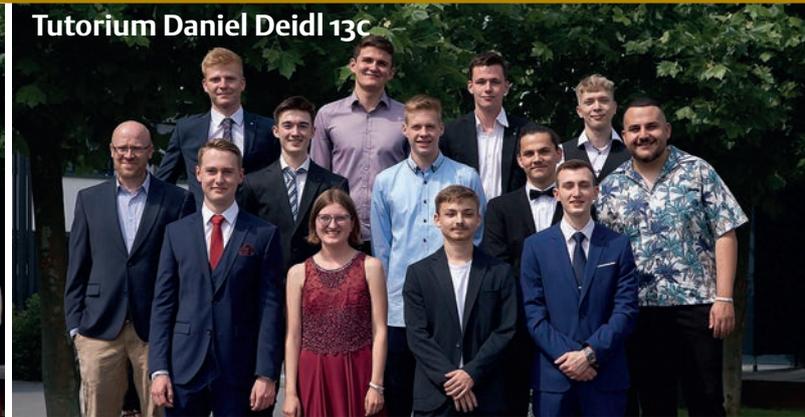
Absolventen 2021

Tutorium Heike Rabben-Martin 13b2



vordere Reihe von links nach rechts: Aline Harder, Nina Brand, Chantal Harder, Nora Hepting, Sarah Haagen (ganz rechts)
mittlere Reihe von links nach rechts: Liv Brandenstein, Cara Durst, RaDo, Naomi Skibbe, hintere Reihe von links nach rechts: Merit Glasmeyer, Evelyn Damer, Hanna Lübben

Tutorium Daniel Deidl 13c



vordere Reihe von links nach rechts: Fynn Konnertz, Pepa Korte, Jannik Anfang, Viktor Zovko, mittlere Reihe von links nach rechts: Daniel Deidl, Conradin Neff, Simon Specht, Nils Blessing, Noel Shir, hintere Reihe von links nach rechts: Jonas Neirich, Jonathan Tesseraux, Erik Behrens, Nils Wallnig



Maiara Cordes, Léa Marko, Marie ...
nach rechts: Olaf Schubert,
Lida Steinpaß, Luisa Bietz, hintere
Reihe von links nach rechts:
Lars Flühe, Paul Wolf, Konrad Laux, Morten Röser,
Marin Tremml, Timo Kersten, Es fehlen: Sebastian Jung und Lauin Kasim

Tutorium Elke Buurman 13f



vordere Reihe von links nach rechts: Caroline Meyfarth, Jakob Reinhard Tim Schultheis, Elias Sandrock, Lina Weber, Jana Vollhardt, Hannes Schweitzer, mittlere Reihe von links nach rechts: Linus Ingenbleek, Elke Buurman, Calvin Weide, Nele Rupp, Louis Kirschstein, Dustin Brömer, hintere Reihe von links nach rechts: Lars Flühe, Paul Wolf, Konrad Laux, Morten Röser, Marin Tremml, Timo Kersten, Es fehlen: Sebastian Jung und Lauin Kasim

Chemie-Preis

Lea Marko, Jonathan Tesseraux

Begründung:

Sehr gute Leistungen im Fach Chemie

Gerhard-Buurman-Preis

Veit Gemmer, Deciel Shongo

Begründung:

Sehr gute Leistungen im Aufgabenfeld III

Sozialpreis des Fördervereins Steinmühle

Merle Schweitzer

Begründung:

Besonderes soziales Engagement innerhalb und außerhalb der Schule

Bestes Abitur

**Veit Gemmer
Fynn Konnertz
Pepa Korte
Lea Marko
Julia Scheibli
Deciel Shongo
Naomi Skibbe
Jonathan Tesseraux
Marie Unsicker**

Begründung:

Bestes Abitur des Jahrgangs, Note 1,0

"Viele schöne Momente trotz der Pandemie"

Abiturfeier im Festzelt
auf Steinmühlengelände
war die richtige Entscheidung

You can dance...you can jive.... auch wenn der Oberstufenchor unter Leitung von Daniel Sans die Abiturfeier mit einem anderen Abba-Song anstimmte, so gab es doch viele fröhliche und ausgelassene Dancing Queens und - Kings unter den Abi-Klassen 2021. Vielleicht war die geänderte Wahrnehmung nach langer pandemiebedingter Feier-Abstinenz schuld. Das Auge hatte jedenfalls lange nicht mehr solch schöne Kleider und schicke Garderobe gesehen. Mamma Mia!

- Die Abiturfeier an der Steinmühle: Das rauschende Finale eines nicht einfachen, zähen und manchmal quälenden Schuljahres.

Die Entscheidung war gefallen: Ja, es gibt eine Abifeier, aber nein, nicht extern. Ein Festzelt des örtlichen Zeltverleihers auf dem Gelände des steinmühleneigenen Sportplatzes war die Lösung. Die Seiten offen, Tischbesetzung akribisch geplant. Geimpft, getestet, genesen - komplett nach geltenden Vorschriften und möglichst nach Wünschen der Beteiligten.

Die Akteure schafften es tatsächlich, den Namen des Virus, den keiner mehr hören kann, praktisch auszublenden. Aber es nützte ja nichts, gewisse Standards mussten am Abend eingehalten werden. Schulleiter Björn Gemmer warnte

die Zuhörerschaft: Meine Rede wird diesmal ernst. Dass der Vortrag dennoch hier und da mit Heiterkeit quittiert wurde, sprach für den Vortragenden und den Saal gleichermaßen. Nicht ohne Stolz kam der Schulleiter zu den Zahlen des Abends, die die Leistungen der jungen Frauen und Männer widerspiegeln. Sie erreichten den besten Abiturdurchschnitt der Steinmühlengeschichte und toppen hessenweit die Anzahl der 1,0-Abiturergebnisse um 6,9 Prozentpunkte.

Die Schulsprecher Calvin Weide und Paul Wolf, beide aus dem Abiturjahrgang, blickten durchaus selbstkritisch zurück auf den "chaotischen, aber zielstrebigsten Jahrgang", "der trotz Pandemie viele schöne Momente genossen hat". Öfters fielen Zitate bei der Abiturfeier, die Schulsprecher setzten auf den Nachhall dieses Einstein-Zitates: "Bildung ist das, was übrigbleibt, wenn man alles, was man in der Schule gelernt hat, vergisst". Hinsichtlich des Übrigbleibenden waren sie für ihren Teil zuversichtlich.

Dr. Hartmut Hesse füllte den Saal mit seiner Elternrede und sprach zu einem dabei hellwachen Auditorium. Mit seiner Kombination aus Menschenkenntnis und Beobachtungsgabe beschrieb er eine Steinmühle, wie es niemandem besser hätte gelingen können.



Als "mobiles Schnelltestzentrum" in der Pandemie hatte sich der Mediziner zwar einen Informationsvorsprung erarbeiten können. Doch was nützt Anwesenheit ohne ein hohes Maß Empathie? Dem Abiturjahrgang gab Hesse mit auf den Weg, viel praktische Erfahrungen zu sammeln, nicht unbedingt den geradlinigen Weg zu gehen und den eigenen Kopf zu bewahren. Er appellierte aber auch, Verantwortung zu übernehmen und auch anderen zu helfen, "... denn ihr seid privilegiert."



Nach dem Auftritt der Stonemill Houseband erhielten alle Abiturientinnen und Abiturienten, geordnet nach Tutorengruppen, ihr Zeugnis der Allgemeinen Hochschulreife. Mehrere Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen hatten sich zusätzlich für das Hessische Internationale Abitur qualifiziert und konnten auch dieses Zertifikat entgegennehmen. An die Zeugnisübergabe schloss sich die Verleihung der Preise an, die in verschiedenen Aufgaben-

feldern für besondere Leistungen vergeben wurden. Übergeben wurde auch der Sozialpreis, "der wichtigste Preis an unserer Schule", erklärte Schulleiter Bernd Holly.

Holly dankte zwischendurch allen Helferinnen und Helfern, die diese unkonventionelle Abiturfeier ermöglicht hatten und auch dem Zeltbauer, "...denn das liegt außerhalb unserer Fähigkeiten." Die Abiturientinnen und Abiturienten begingen diesen Abend ausgelassen und mit bewährter Musik - solange es eben in Anbetracht der Vorschriften rechtzeitig erlaubt war.

Die Art der Feier auf eigenem Gelände mit der professionellen und überaus leckeren Küche der internatsgeleiteten Mensa habe sich bewährt, so die Schul- und Geschäftsleitung der Steinmühle nach der Abiturfeier einhellig. Schulvereinsgeschäftsführer Dirk Konnertz: "Wir denken darüber nach, die Abiturfeiern auch in den kommenden Jahren nach diesem Modus stattfinden zu lassen."

Wir bauen die Sporthalle der Zukunft



*- und bauen
auf Ihre
Unterstützung.*